



OpenSunday Hinterkappelen

OpenSunday Hinterkappelen IdéeSport – Region Bern/Solothurn – Speichergasse 39, 3011 Bern, 031 311 72 70

Ein gemeinsames Projekt von: Gemeinde Wohlen, regionale Kinder- und Jugendarbeit Wohlen bei Bern, Schulsozialarbeit Hinterkappelen, Elternrat Hinterkappelen, ref. Kirchgemeinde Wohlen bei Bern, Stiftung IdéeSport

Mit Unterstützung von: Gemeinde Wohlen bei Bern, regionale Kinder- und Jugendarbeit Wohlen bei Bern, Save the Children, Rudolf und Ursula Streit Stiftung, Pro Juventute, Jost's Obst- und Süssmostverkauf, Bäckerei-Konditorei Andreas Zingg / Uettligen und Hinterkappelen

OpenSunday
Hinterkappelen



Schlussbericht Pilotphase

17 Veranstaltungen (07. Dezember 2014 bis 29. März 2015)

| | |
|---|-----------|
| 1. Einleitung | 3 |
| 2. Dank | 3 |
| 2.1 Strategische Projektgruppe | 3 |
| 2.2 Projektleitung und Tagesteam | 3 |
| 2.3 Hauswart..... | 4 |
| 2.4 Partner..... | 4 |
| 3. Inhalte und Zielsetzungen | 5 |
| 4. Detaillierte Auswertung | 5 |
| 4.1 Allgemeine Daten | 5 |
| 4.2 Teilnehmende pro Veranstaltung..... | 6 |
| 4.3 Konstanz der BesucherInnen | 6 |
| 4.4 Altersverteilung | 7 |
| 4.5 Geschlechterverhältnis | 8 |
| 4.6 Schulhaus der Teilnehmenden | 8 |
| 5. Stimmen zum Projektverlauf | 9 |
| 5.1 Projektleitung..... | 9 |
| 5.2 Projektgruppe | 10 |
| 6. Erfahrungen aus den Veranstaltungen | 11 |
| 6.1 Räumlichkeiten und Material | 11 |
| 6.2 Hallenteam | 12 |
| 6.3 Teamkurs und Teambildung | 12 |
| 6.4 Aktivitäten & Ablauf eines Nachmittages | 13 |
| 6.5 Rote und orange Karte – Massnahmen zum Erfolg | 13 |
| 6.6 Spezielles | 14 |
| 7. Schlussfolgerungen | 15 |

1. Einleitung

Der vorliegende Schlussbericht zur Pilotphase des Kinderbewegungsprojekts OpenSunday Hinterkappelen blickt zurück auf die Sonntagnachmittage, an denen die Turnhallen Kappelenfeld für Mädchen und Jungen zwischen der ersten und sechsten Klasse geöffnet wurden. Die Turnhallen standen den Kindern jeweils zwischen 13:45 Uhr und 16:45 Uhr zur Verfügung.

Der Pilotphase gingen drei Sitzungen der lokalen Projektgruppe voraus. Die Gruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, des Elternrats, der reformierten Kirchgemeinde, einem Bürgervertreter sowie der Gemeinderätin für das Departement Soziales zusammen. Eine vierte Sitzung fand nach sechs Veranstaltungen statt, die fünfte und letzte zum Abschluss der Saison und zur Evaluation der Pilotphase.

Nach einem fulminanten Start am 07. Dezember 2014 und 17 erfolgreichen Veranstaltungen ging die Projektphase am 29. März 2015 zu Ende. Gerne blicken wir zurück auf diese bewegte und intensive Zeit. Der vorliegende Schlussbericht fasst die statistischen Auswertungen sowie die Erfahrungen der ganzen Pilotphase zusammen und zeigt die Ergebnisse des Kinderprojektes im Detail auf. Wir freuen uns sehr, Ihnen eine positive Bilanz präsentieren zu dürfen. Die Projektgruppe ist nach der erfolgreichen Pilotphase weiterhin vom Projekt „OpenSunday Hinterkappelen“ überzeugt und hat dem Gemeinderat an der letzten Sitzung das Angebot zur Weiterführung empfohlen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Berichtes.

2. Dank

OpenSunday verfolgt den Ansatz der Partizipation: Viele lokale Akteure sind an der Durchführung von OpenSunday Hinterkappelen beteiligt, um so eine möglichst breite Vernetzung des Projekts in der Gemeinde und der Bevölkerung zu ermöglichen. An dieser Stelle möchten wir folgenden Akteuren danken.

2.1 Strategische Projektgruppe

Von Anfang an konnte das OpenSunday Hinterkappelen auf eine starke Projektgruppe zählen, welche ein sehr hohes Engagement und vielfältiges Wissen aus den verschiedensten Fachbereichen mit sich brachte:

- | | |
|------------------------|--|
| • Maria Iannino Gerber | Gemeinderätin Departement Soziales |
| • Dilarya Ottiger | Jugendarbeiterin Jawohl Wohlen b. Bern |
| • Simon Mäder | Schulsozialarbeiter Hinterkappelen, Murzelen, Wohlen |
| • Manuela Grüniger | Vertreterin Elternrat Hinterkappelen |
| • Carlos Barros | Bürger- und Elternvertretung |
| • Monika Jufer | Vertreterin Ref. Kirchgemeinde |
| • Lukas Streit | Projektleiter OpenSunday Hinterkappelen |

2.2 Projektleitung und Tagesteam

Der Erfolg des Projekts steht und fällt mit der Anwesenheit eines zuverlässigen Tagesteams. Das gesamte Projekt sowie die Kinder durften vom persönlichen Engagement und der Kompetenz des Projektleiters Lukas Streit, den beiden Seniorcoachs Rebecca Suter und Lea Wittig sowie den 10 Juniorcoachs Jilenia Avellino, Benjamin Felder, Elyas Jajan, Stefanie Leuenberger, Louis Barros, Helen Pérez, Nikita Rügsegger, Natalia Tritten, Valeria Tritten, Roem Yesil profitieren. Ebenfalls ein Dankeschön gehört den freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche das Tagesteam punktuell unterstützt haben.

2.3 Hauswart

Besten Dank an den Hauswart Otto Trachsel für sein Interesse und seine Hilfsbereitschaft gegenüber dem operativen Team des OpenSunday.

2.4 Partner

Ein Dankeschön gilt auch allen anderen Personen und Organisationen, die mit ihrer personellen, materiellen oder finanziellen Unterstützung das OpenSunday Hinterkappelen ermöglicht haben.

- Gemeinde Wohlen bei Bern
- Regionale Kinder- und Jugendarbeit Wohlen b. Bern
- Schulsozialarbeit Hinterkappelen
- Elternrat Hinterkappelen
- Ref. Kirchgemeinde Wohlen b. Bern
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (Bern gesund)
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Rudolf und Ursula Streit-Stiftung
- Jost's Obst- und Süssmostverkauf
- Bäckerei-Konditorei Zingg Andreas
- Pro Juventute
- Save the Children



3. Inhalte und Zielsetzungen

Das Konzept vom September 2014 gibt für die Pilotphase folgende Inhalte und Ziele vor:

- Hinterkappelen verfügt mit dem OpenSunday über ein wöchentliches Angebot zur Bewegungsförderung, bei dem während 17 Pilotveranstaltungen erste Erfahrungen gesammelt werden konnten.
- Kinder im Primarschulalter verfügen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft über einen sportpädagogischen Freiraum, der ihren Bedürfnissen nach Freizeitgestaltung und ihrem Bewegungsdrang entspricht.
- Die Kinder werden in der Halle betreut und animiert.
- Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit, sich aktiv im Spiel zu engagieren, sich körperlich zu betätigen, die Regeln selbst mitzubestimmen und selbstständig einzuhalten. Beide Geschlechter sollen möglichst gleich gut vertreten sein.
- Das Projekt fördert auf spielerische Weise die Kommunikation und die interkulturelle Verständigung.
- Der Aufbauprozess des OpenSunday Projekts verbindet unterschiedliche Institutionen und Gruppen der Gemeinde.
- An den Veranstaltungen nehmen im Schnitt mindestens 30 Mädchen und Jungen teil.

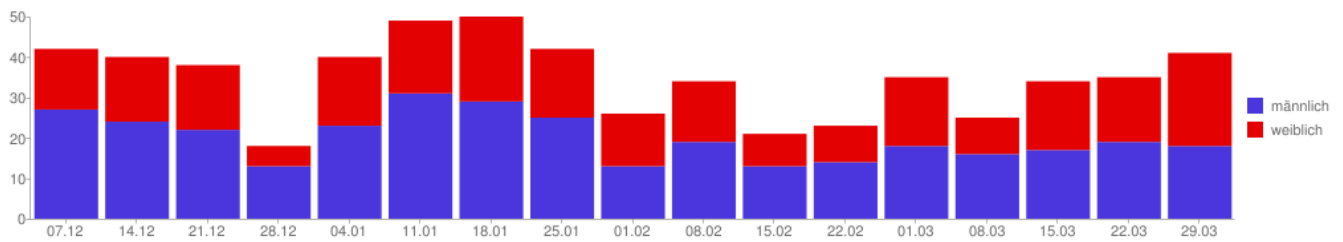
4. Detaillierte Auswertung

Als Grundlage für die statistische Erhebung wurden Einschreibelisten benutzt, in welche sich die Besucherinnen und Besucher an jeder Veranstaltung eintragen mussten. Daten wie Name, Geschlecht, Schulhaus, Klasse und Mitgliedschaft in einem Sportverein wurden erhoben. Anhand dieser Parameter konnten die nachfolgenden Statistiken erstellt werden.

4.1 Allgemeine Daten

| | | |
|--|-----------------------|------|
| Allgemeine Projektdaten | Veranstaltungen | 17 |
| | Projektleitereinsätze | 17 |
| | Einsätze Seniorcoachs | 17 |
| | Einsätze Juniorcoachs | 84 |
| Anzahl Teilnahmen | Gesamt | 593 |
| | Männlich | 341 |
| | Weiblich | 252 |
| Erfasste Besucher | Gesamt | 141 |
| | Männlich | 73 |
| | Weiblich | 68 |
| Statistische Werte Besucherzahl | Durchschnitt Gesamt | 34.9 |
| | Durchschnitt Männlich | 20.1 |
| | Durchschnitt Weiblich | 14.8 |
| | Maximum Teilnehmende | 50 |
| | Minimum Teilnehmende | 18 |

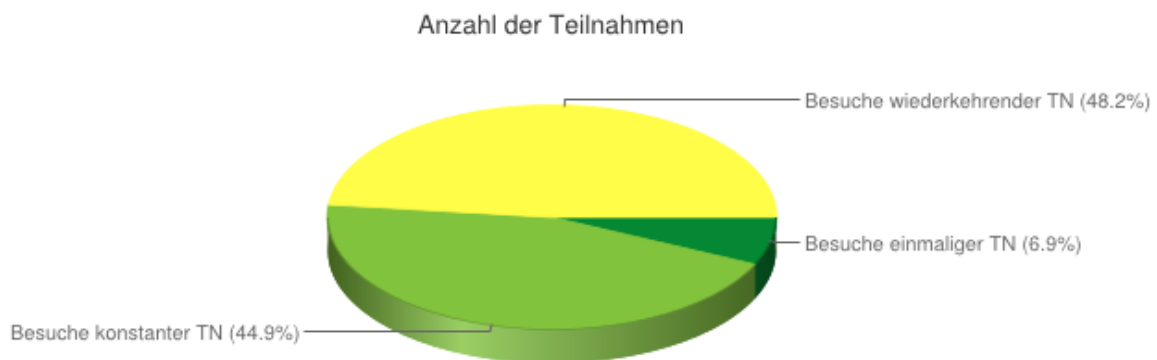
4.2 Teilnehmende pro Veranstaltung



Die Teilnehmerzahlen der 17 durchgeführten Veranstaltungen schwankten zwischen 18 teilnehmenden Kindern am 28. Dezember 2014 (Weihnachtsferien) und 50 Kindern am 18. Januar 2015. Durchschnittlich nahmen 35 Kinder an den wöchentlichen Veranstaltungen teil. Im Vergleich mit anderen OpenSunday Standorten in der Schweiz liegen die Teilnehmerzahlen des OpenSunday Hinterkappelen ganz klar über dem nationalen Durchschnitt von 28 Kindern.

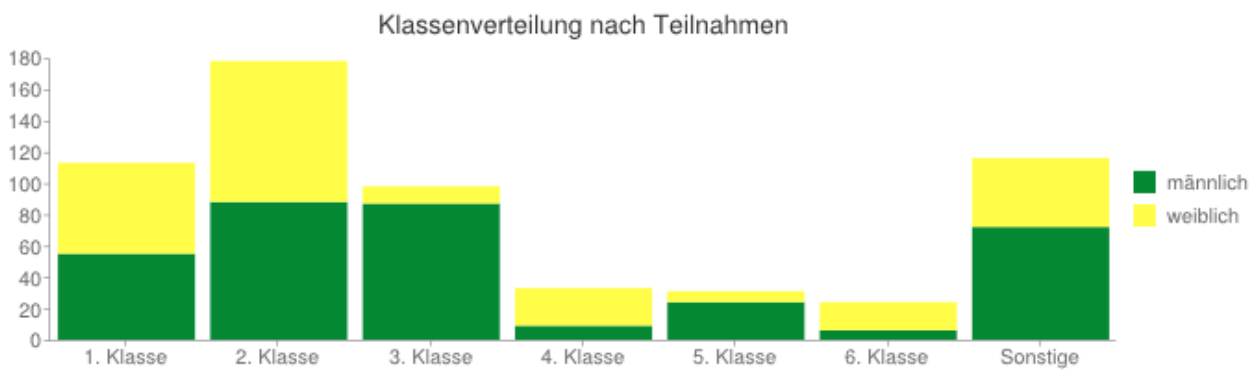
Die Veranstaltungen fanden ausnahmslos wöchentlich statt. Ebenfalls wurde OpenSunday während der Sportwoche (8. Februar) angeboten, damit auch die zu Hause gebliebenen Kinder von einem Bewegungsangebot profitieren konnten.

4.3 Konstanz der BesucherInnen



Beinahe 45% der Teilnehmenden waren konstante Besucher (ab 50% der Veranstaltungen), gut 48% zählten zu den wiederkehrenden (weniger als 50% der Veranstaltungen) und nur 6.9% waren einmalig anwesend. Die zwar unverbindliche aber regelmässige Teilnahme ist eine Voraussetzung für die Beziehungsarbeit mit den Kindern. Dass ein so grosser Teil zweimal oder mehr am OpenSunday teilnahm, kann als grosser Erfolg gewertet werden. Offensichtlich wurde das Angebot geschätzt. So nahmen 266 Kinder an mehr als der Hälfte der Veranstaltungen statt und 286 zählten zu den wiederkehrenden Besucher.

4.4 Altersverteilung



Das OpenSunday steht Kindern der ersten bis sechsten Klasse offen. Die Grafik oben zeigt, wie die insgesamt 593 Teilnahmen (oder Eintritte) über die Klassen verteilt sind. Während die jüngeren Kinder gut abgeholt werden konnten, besuchten nur vereinzelt Kinder der Mittelstufe das Angebot. Die Mitteilung zum Projektstart an die Primarschüler geschah über die Lehrkräfte. An allen fünf Primarschulen Hinterkappelen, Matzwil, Murzelen/Innerberg, Uettiligen und Wohlen wurden die Flyer abgegeben und von der entsprechenden Lehrkraft in der Klasse verteilt.

Der Austausch mit der Projektgruppe zeigte, dass die Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse oft ein Gruppendenken mitnehmen. Bei den Mädchen ist dieses Denken noch viel ausgeprägter als bei den Jungen. Es reicht schon nur, wenn ein Mädchen aus dem Kollegenkreis nicht am Angebot teilnehmen will, dass folglich alle anderen auch darauf verzichten. Da das OpenSunday jedoch ein unverbindliches Angebot ist, ist dieses Fazit völlig legitim. Es kommen diejenigen Kinder, welche überzeugt und motiviert sind.

Der Block „Sonstige“ fasst zum einen all jene Teilnehmenden zusammen, welche unter dem Einlassalter sind und mit einer Begleitung vorbei gekommen sind. Zum anderen aber auch Besucher, Verwandte der Zielgruppe, welche sich am Sonntag in Hinterkappelen aufhielten.

Mit dem sogenannten „Generationengump“ werden die Klassen von Jahr zu Jahr eine Stufe nach oben (in der Statistik nach rechts) wandern. Dies bedeutet, dass die Mittelstufe an Teilnehmenden zunimmt und die 1.-3. Klassen durch die Kindergärtler aufgefüllt werden.



4.5 Geschlechterverhältnis



Mit der Registrierung von 341 Jungs (57.5%) und 252 Mädchen (42.5%) während der gesamten Pilotphase liegt das OpenSunday Hinterkappelen beinahe gleichauf mit dem nationalen Durchschnitt der Geschlechterverteilung (59%*m*/41%*w*).

Das Hallenteam hat die ausgeglichene Geschlechterverteilung gleich vor Ort vorgelebt: obschon mehr Frauen im Team vertreten sind, waren die Einsätze jeweils mit gleich vielen Mädchen wie Jungen besetzt. In den Spielhallen war das Team stets bemüht, auch Mädchen für Mannschaftssportarten, welche eher den Jungs zugeschrieben werden, zu begeistern.

4.6 Schulhaus der Teilnehmenden



Aus obiger Statistik geht ganz klar hervor, dass es sich beim OpenSunday Hinterkappelen um ein lokales Angebot handelt.

Die grosse Mehrheit der Kinder kommt aus Hinterkappelen, dem Kappelenring und der näheren Umgebung. Sie kennen daher die Turnhallen Kappelenfeld und den Weg dorthin vom Schulalltag.

Nur vereinzelt nehmen auch Kinder aus anderen Gemeinden am sonntäglichen Hallentreiben teil. Unter "Sonstige" werden Teilnehmende aus Gemeinden wie Uettligen, Wohlen, Moosseedorf, Bethlehem oder Schönried aufgeführt.

5. Stimmen zum Projektverlauf

5.1 Projektleitung

Die Pilotphase eines Sportprojektes ist immer eine ungewisse Angelegenheit, steht man doch vor einer Vielzahl offener Fragen, die sich im Laufe der Saison beantworten sollen. Wie funktioniert das Team? Sprechen wir mit den Projektinhalten die Zielgruppe an? Können wir verschiedene Akteure innerhalb der Gemeinde in das Projekt einbeziehen? Letztlich ist es aber auch eine spannende Herausforderung, deren Bewältigung ein vielseitiges Lernfeld bietet.

Mit vielen Erwartungen, Ungewissheiten und einem Hut voller Ziele, Wünsche und Ideen sind wir an das OpenSunday Projekt in Hinterkappelen herangetreten. Dieser Hut sollte uns auf unserem Weg als Team in den kommenden Wochen stets begleiten. Immer wieder wurden ihm ein paar Federn hinzugefügt, die eine oder andere Falte ausgebügelt, und die Form von Zeit zu Zeit etwas angepasst. Als Ergebnis dieses Prozesses können wir mit diesem geschmückten Hut als Symbol des ganzen Projektes auf unterhaltsame Nachmittage zurückblicken, an denen immer wieder herumgetüftelt, Probleme gemeistert und neue Ideen eingebracht wurden.



Im Zentrum der Spiel- und Sportnachmittage des OpenSunday in Hinterkappelen standen vielseitige Bewegungserfahrungen, in denen jedes Kind seinen Platz finden sollte. Ob von Kletterlandschaften über Turngeräte, Reifen und Seile bis hin zu packenden Fussballpartien und Geschicklichkeitsparcours – im OpenSunday Hinterkappelen (OHIK) konnte man vieles erleben. Die beiden Hallen des Projektes waren jeweils so aufgeteilt, dass auf der einen Seite abwechslungsreiche Gerätelandschaften aufgebaut waren, während die andere Hälfte für Ballspiele genutzt werden konnte. Diese Kombination erwies sich in doppelter Hinsicht als sinnvoll. Einerseits konnte durch die Trennung von Kletter- und Turngeräten von den Bällen die Sicherheit für die Kinder erhöht werden. Andererseits erleichterte es aber auch die Arbeit des Teams, da ein Schwerpunkt bei der Betreuung der anspruchsvolleren Bewegungslandschaften gesetzt werden konnte. In der Regel reichte es aus, wenn 1-2 Juniorcoachs in der gegenüberliegenden Halle die Organisation verschiedener Mannschaftsspiele übernahmen, so dass sich 3-4 Juniorcoachs der turnenden Kinder in der Mattenhalle annehmen konnten.

Die Arbeit der jugendlichen Leiter sollte in diesem Zusammenhang besonders betont werden. Im Verlaufe der Pilotphase stellte sich bald heraus, dass die Zusammenarbeit untereinander und mit den Kindern sehr gut funktionierte. Bereits nach wenigen Veranstaltungen zeigten sie sich selbstständig, innovativ und vor allem gut mitdenkend bei der Betreuung der Kinder. Zum Ende der Saison war das Team so gut eingespielt, dass sich Seniorcoachs und Projektleitung in den Hintergrund stellen konnten und der Betrieb in den Hallen weitgehend von den Juniorcoachs geregelt wurde. In Anbetracht des Alters der Jugendlichen und deren Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern ist diese Tatsache umso erfreulicher und lässt uns positiv in die Zukunft blicken. Letztlich sprechen auch die konstant hohen Teilnehmerzahlen und die herzlichen Beziehungen zu den Kindern dafür, dass innerhalb des Projekts gute Arbeit geleistet wurde.

Wenn auch viele Dinge positiv zu vermerken sind, weist jedes Projekt noch Verbesserungspotential auf, zumal wir mit dem OpenSunday in Hinterkappelen erst am Anfang unserer Entwicklung stehen. Neben der Konstanz der Teilnehmerzahlen liegen vor allem im Einbezug von weiteren Akteuren aus der Gemeinde noch Möglichkeiten, um das Projekt zu fördern. Für künftige Veranstaltungen ist es erstrebenswert, durch Schnupperlektionen vermehrt eine Plattform für Vereine aus der Gemeinde zu schaffen, bei der sie für ihre Sportart und den eigenen Verein

Werbung betreiben können. Andererseits wird den Kindern dadurch eine Möglichkeit geboten, Eindrücke aus verschiedenen Bereichen des Sports zu sammeln und eine Option für Bewegungsaktivitäten ausserhalb des OpenSunday zu finden.

Die Zusammenarbeit mit Dritten stellt letztlich auch für das OpenSunday eine nicht zu vernachlässigende Grösse dar. Im Laufe der Pilotphase konnten wir immer wieder auf die Unterstützung von Firmen, Gruppen und Privatpersonen zurückgreifen, die das Projekt weitergebracht haben. Jede einzelne Unterstützungsleistung an dieser Stelle zu erwähnen, würde leider den Rahmen dieses Berichts übersteigen. Aus diesem Grund soll hier exemplarisch und in Stellvertretung für alle Unterstützer die Zusammenarbeit mit zwei Partnern hervorgehoben werden, deren Auswirkungen für die Kinder am ehesten merkbar waren. Einerseits ist dies die Bäckerei-Konditorei Zingg, welche uns allsonntäglich mit feinen Broten für das z'Vieri versorgt hat. Im gleichen Zuge freuten sich die Kinder auch jeden Sonntag über süsse Äpfel der Familie Jost, welche freundlicherweise gratis ans Projekt gesponsert wurden. Derartige Gesten sind keine Selbstverständlichkeit und werden vom ganzen Projektteam wie auch von den Kindern hoch geschätzt. In diesem Sinne gilt unser Dank letztlich auch allen Drittpersonen, welche mit ihrem Interesse und ihrer Unterstützung das OHIK in seiner jetzigen Form ermöglicht haben.

All diese Elemente – die Freude der Kinder, die Erfahrungen der Juniorcoachs, die Unterstützung von externen Personen – haben dem Hut des OHIKs eine individuelle Note verpasst und einen Teil zu dessen Gestaltung beigetragen. In seiner jetzigen Form ist er funktionell, bereits mit einigen Schönheiten ausgestattet, aber die eine oder andere Delle muss noch ausgebessert werden. In diesem Sinne setzen wir uns im kommenden Herbst mit viel Elan wieder an unseren Schneidertisch, um mit frischen Ideen, Freude und Mut zu Neuem einzelne Feinheiten an unserem Hut zu ergänzen

Lukas Streit, Projektleiter

5.2 Projektgruppe

Maria Iannino Gerber, Gemeinderätin Departement Soziales, Gemeinde Wohlen b. Bern

Das Projekt OpenSunday Hinterkappelen war ein toller Erfolg: die Kinder haben sich bewegt, hatten Spass, wurden angeregt mitzugestalten und haben einen freudigen Sonntagnachmittag verbracht.

Die professionelle Organisation, die Durchführung und die Betreuung der Sonntagnachmittage haben zu diesem Erfolg beigetragen. Das Engagement der Juniorcoachs war sehr hoch und hat auch zur Bewegungsfreudigkeit der Kinder beigesteuert.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an allen Personen von IdéeSport, den Eltern, der Kirchgemeinde, der Schule und aus der Verwaltung, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben.

Es freut mich zu wissen, dass dieser Elan und die Begeisterung im Herbst 2015 weitergeführt werden kann.

Manuela Grüniger, Mitglied Elternrat Hinterkappelen

- Beim Aufbau des ersten OpenSunday in Hinterkappelen durften wir uns als Planungsgruppe auf viel Erfahrung und eine professionelle Projektleitung gestellt von der Organisation „IdéeSport“ verlassen.
- Die Planungssitzungen mit der Planungsgruppe waren gut geleitet, die Arbeitsverteilungen klar geregelt und es hat allen Spass gemacht, sich für dieses Projekt und die Kinder einzusetzen.

- Die Auswahl der Juniorcoachs war ebenfalls sehr professionell und das Feedback zum Auswahlverfahren, Durchführung der Änlasse und dem Schlussanlass von den Juniorcoachs ist positiv.
- Erfreut haben wir im Elternrat festgestellt, dass die meisten Juniorcoachs auch bei der nächsten Staffel wieder dabei sein wollen.
- Die Tagesleitung unter der Führung von Lukas Streit ist gut auf die Kinder eingegangen und hat deren Wünsche und Anregungen gekonnt in das Tagesprogramm eingebaut.
- Überrascht hat uns vom Elternrat auch die hohe Beteiligung von jüngeren Kindern und auch die hohe Beteiligungszahl der Mädchen haben wir erfreut zur Kenntnis genommen.
- Deshalb sind wir überzeugt, dass das OpenSunday Hinterkappelen auch in der nächsten Staffel gut besucht sein wird.

6. Erfahrungen aus den Veranstaltungen

6.1 Räumlichkeiten und Material

Die Turnhallen des Kappelenfelds waren für die Realisation des OpenSunday ideal. Zum einen weil die Primarschule Hinterkappelen zentral gelegen ist und die meisten Teilnehmenden um die Hallen wohnen. Sie kannten den Weg dorthin daher sehr gut. Zum anderen, weil zwei Turnhallen in Betrieb genommen werden konnten. Dies ermöglichte dem Tagesteam flexibel auf die Anzahl der BesucherInnen zu reagieren sowie Wünsche der Zielgruppe in die Einrichtung und das Spielprogramm einfließen zu lassen.

Zu Beschädigungen kam es nicht. Auch wurden keine Materialschäden verzeichnet. Ein grosses Lob gilt daher den Kindern, welche sorgfältig mit der Infrastruktur umgegangen sind und das Tagesteam gut über die Hallen und das Material gewacht hat. Der Hauswart hatte das Team vor Projektstart in die Hallenreinigung eingeführt, welche sehr unkompliziert gehalten wurden. Die Zusammenarbeit mit Herrn Otto Trachsel funktionierte einwandfrei. Wenn seine Unterstützung gefordert war, zeigte er sich stets hilfsbereit. Des Weiteren hatte Projektleiter Lukas Streit mit der Schulleitung der Primarschule Hinterkappelen Kontakt aufgenommen. Die Schulleitung gab ihm grünes Licht für die Benutzung des Materials in den Eingangsschranken und bekam dafür einen Schlüssel. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Schulleitung Hinterkappelen für ihre Offenheit und das Vertrauen.



6.2 Hallenteam

Projektleiter Lukas Streit führte das jeweilige Tagesteam an. Er organisierte die Veranstaltungen bezüglich des Spielangebots, aber auch der Administration und Einsatzplanung für das ganze Team. Die Seniorcoachs Rebecca Suter und Lea Wittig standen der Projektleitung in der Halle zur Seite und unterstützten gleichzeitig die Juniorcoachs. Die Juniorcoachs hatten die Verantwortung über die einzelnen Spielposten und leiteten gewisse Mannschaftssportarten. Zudem waren sie auch für das Wohlergehen und die Sicherheit der Kinder mitverantwortlich, führten den Verpflegungsstand und den Eingangsbereich. Die Juniorcoachs wiesen eine erstaunliche Motivation auf. Zum Teil kamen die Jugendlichen auch dann, wenn sie im Arbeitsplan nicht eingetragen waren und nahmen an den Aktivitäten teil oder arbeiteten als Freiwillige mit.



6.3 Teamkurs und Teambildung

Am 22. Februar 2015 nahm das Tagesteam an einer obligatorischen Weiterbildung – dem sogenannten Teamkurs – teil. Dieser wird von einer externen Kursleitung von IdéeSport durchgeführt. Dabei ging es vor allem um die Rollenstärkung und den Umgang mit Konfliktsituationen in der Interaktion mit den Kindern.

IdéeSport hat am 07. März 2015 alle Senior- und Juniorcoaches sowie Projektleitungen der Kinder- und Jugendprojekte im Raum Bern, Solothurn und Deutschfreiburg zu einer „Reunion“ eingeladen. Das Team des OpenSunday Hinterkappelen war fast vollzählig vertreten und so hatten sie die Gelegenheit, sich mit gleichaltrigen Coaches aus einem anderen OpenSunday oder auch mit Mitarbeitern der Jugendprojekte „MidnightSports“ auszutauschen.



Teamkurs, 22.02.15

Reunion, 07.03.2015

6.4 Aktivitäten & Ablauf eines Nachmittages

An den ersten Veranstaltungen nach Projektstart mussten sich sowohl das Hallenteam wie auch die Kinder zuerst kennenlernen. Das Team stellte sich zu diesem Zweck immer wieder vor und mit der Zeit konnten auch sie alle Kinder beim Namen nennen.

Das Tagesteam hatte von Beginn an einen guten Draht zu den Kindern. Nach dem Einlass wurde zuerst einmal die Hand geschüttelt und beim Verlassen der Halle auch wieder Tschüss gesagt. Die Kinder brachten dem Team viel Vertrauen und Wertschätzung entgegen und zeigten keinerlei Berührungsängste. Von den Juniorcoachs liessen sie sich gerne animieren und durch die Spielposten begleiten. Auch schauten sie zu ihnen auf und genossen die pausenlose Aufmerksamkeit.

Das Hallenteam hat sich in der Gestaltung eines vielseitigen Angebots sehr innovativ und äusserst kreativ gezeigt. Sie haben dadurch den Kindern verschiedene Bewegungserfahrungen ermöglicht. Die zur Verfügung stehenden Turnhallen wurden in zwei Spielbereiche unterteilt.

In der einen Halle wurde jeweils eine einladende Spiellandschaft aufgestellt. In der Spieloase gab es verlockende Kletterburgen zu besteigen, Geschicklichkeitsspiele, Parcours, Ringschaukeln, das „Mattegehe“, Springseile, Rutschen und vieles mehr.

Die andere Halle wurde für Mannschaftssportarten wie Fussball, Unihockey, Basketball und dem beliebten Ballspiel „Völkerball“ genutzt. Auch wurden die Kinder in dieser Halle um jeweils 14:30 Uhr mit einer „Kuhglocke“ zur Ansprache zusammengetrommelt. Die sogenannte Ansprache diente dazu, die Kinder mit Informationen zu bedienen, beispielsweise über das Nachmittagsprogramm, über kommende Spezialprogramme oder das baldige Ende der Saison. Auch wurden regelmässig die Hallen- und Umgangsregeln wiederholt.

Der Spielbetrieb wurde immer wieder den Wünschen der Kinder angepasst und mit neuen Angeboten ergänzt. Es wurde zum Ritual, dass zum Schluss ein Gemeinschaftsspiel durchgeführt wurde. Ein paar Kinder haben beim Projektleiter Lukas Streit den Wunsch geäussert, in der nächsten Saison noch mehr gemeinsame Spiele zu organisieren. Auch die Juniorcoachs meldeten sich zu Wort und brachten ihre Ideen und ihr Spezialwissen ein. Die Projektleitung und die zwei erwachsenen Seniorcoachs begleiteten die Juniorcoachs dahin, dass sie nach der Anfangszeit die Hallenbetriebe selber leiten konnten. Chapeau!

Zur Hälfte des Nachmittags stellten die Coachs im Eingangsbereich der Halle jeweils ein Z'Vieri bereit. Ein Hauptziel des Projekts ist die Gesundheitsförderung - nicht nur im Bewegungsbereich - sondern auch im Bereich der Ernährung. Erstaunlicherweise stiess die gesunde Zwischenmahlzeit, bestehend aus Äpfeln, Brot und Wasser, auf grossen Anklang bei den Kindern.

Während der Pilotphase kam es immer wieder zu kleineren Verletzungen, hauptsächlich angeschlagene oder verstauchte Glieder und Schürfwunden. Sie konnten allesamt vor Ort behandelt werden und hatten zum Glück keine weiteren negativen Folgen.

6.5 Rote und orange Karte – Massnahmen zum Erfolg

Eine Herausforderung für das Team war das Verhalten einiger Kinder, die manchmal ein aufbrausendes Temperament hatten und frech und fordernd werden konnten. Nicht selten störten sie die ansonsten angenehme Atmosphäre in der Halle. Das Team zeigte sich jedoch Krisenerprobt, tauschte sich aus und führte schlussendlich eine rote und eine orange Karte ein. Die orange Karte bedeutete, dass das energische Kind für 10 min. im Eingangsbereich Pause machen musste und sich im besten Fall beruhigen konnte. Wenn diese Massnahme jedoch nicht zum erhofften Ergebnis führte und sich das Kind weiterhin auffällig verhielt und den Hallenbe-

trieb störte, ging's mit der roten Karte nochmals 15 min. raus. Das Tagesteam hat damit gute Erfahrungen gemacht. Bereits die Ankündigung dieser Massnahme hat Wirkung gezeigt: die betroffenen Kinder haben versucht, ihr Verhalten anzupassen.



6.6 Spezielles

Am Startsonntag organisierte IdéeSport eine Informationsveranstaltung für Eltern, Anwohner, Sponsoren und Interessierte. Beim anschliessenden Apéro fand ein informeller Austausch statt und es konnte auf individuelle Fragen eingegangen werden.

Am Ende der Saison plante das Tagesteam für die letzte Veranstaltung am Sonntag, 29. März 2015 ein Spezialprogramm. Nebst der gewohnten Halleneinrichtung liess das Team noch mehr Gruppenspiele einfliessen und zum z'Vieri gab es ausnahmsweise nebst Brot und Äpfeln auch etwas Süsses zum naschen.

7. Schlussfolgerungen

| Erfolge (was ist positiv verlaufen?) | Knacknüsse (Schwierigkeiten, nötige Anpassungen) |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerzahl Die erfreulichen Besuchszahlen haben das Bedürfnis nach einem konstanten Bewegungsangebot bestätigt. • Durchmischung der Teilnehmenden Der Mädchenanteil war hoch, so dass man von einer nahezu ausgeglichenen Geschlechterdurchmischung sprechen kann. • Hallenteam Das Team ist ebenfalls durchmischt. Das Konzept von OpenSunday sowie eigene Ideen wurden umgesetzt. Das Team zeigte sich sehr eingespielt und pflegte einen positiven Teamgeist. • Programm Das abwechslungsreiche und innovative Spielangebot für Mädchen und Jungs wurde seitens der Kinder sehr geschätzt. • Partner Die gute Kollaboration mit der Gemeinde, der Projektgruppe, lokalen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit und dem Hauswart sowie die finanzielle Unterstützung von nationalen, regionalen und lokalen Partnern waren entscheidend für den Erfolg des Projekts. | <ul style="list-style-type: none"> • Mittelstufe Es gelang zu wenig, die Kinder der 4., 5. und 6. Klasse abzuholen. Für die 2. Saison wird veranlasst, dass die Projektleitung mit einem weiblichen Juniorcoach alle Klassen persönlich besuchen und mit Informationen zum Start der 2. Saison bedienen kann. • Verhaltensauffälligkeiten Der grösste Teil der Kinder kam ganz gut mit den Hallen- und Umgangsregeln zurecht. Für „verhaltensauffällige“ Kinder möchte das Team Strategien / Methoden gezielter ausprobieren und reflektieren. Beim nächsten Teamkurs wird der Fokus auf diese Thematik gelegt und anhand von Rollenspielen erprobt. • Vereine Es gelang dem OpenSunday Hinterkappelen zu wenig, die lokalen Vereine in das Projekt einzubinden und/oder gemeinsam ein Programm auf die Beine zu stellen. Die Projektkoordination plant beim Start der 2. Saison eine Informationsveranstaltungen für alle Vereine mit einem Berührungspunkt zur Kinder-/Jugendarbeit. |

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten vor Ort wie auch im Hintergrund herzlich bedanken. Das Pilotprojekt in Hinterkappelen hat viel Freude bereitet und tolle Beziehungsnetze entwickelt. An der Schlussitzung vom 01. April 2015 mit der Gemeinde wurde eine Weiterführung gesichert. Das OpenSunday Hinterkappelen kommt voraussichtlich im Oktober 2015 zurück! Ich bin überzeugt, dass es auch in Zukunft mit Erfolg bestehen wird.

Laura Cardinale, Projektkoordinatorin OpenSunday Hinterkappelen
Stiftung IdéeSport